

# Wolfsteins B-Junioren erleiden einen Rückschlag

Jugendfußball: Niederlage im Kellerduell der Regionalliga – A-Jugend marschiert weiter, da Neitersen nach langer Unterzahl nur remis spielt

Von Moritz Hannappel

■ **Westerwald.** Während der ältesten Jahrgang der JSG Neitersen nach langer Unterzahl einen Punkt ergatterte, waren zwei Wolfstein-Teams in Trier gefordert. Die A-Jugend drehte trotz schlechterem Spiel einen Halbzeitrückstand und der D-Jugend fehlte nicht viel für einen Überraschungspunkt beim Primus.

## Regionalliga, B-Jugend

**JfV Wolfstein Ww/Sieg - FC Rot-Weiss Koblenz 0:3 (0:1).** Diese Niederlage wiegt schwerer als das 0:7 in der Vorwoche beim Primus Mainz 05 II. Denn die Gäste zogen nun auf drei Punkte davon. Der JfV bekleidet mit einem Spiel weniger als die Rot-Weissen – Stand jetzt – den ersten Abstiegsplatz. „Das ist auf jeden Fall ein Rückschlag“, hält Wolfsteins Trainer Dominik Neitzert, der eine „gute erste Halbzeit“ seiner Jungs sah, fest. Julian Schumann mit einem Lattenschuss und Paul Stein aus aussichtsreicher Position verpassten die Führung für die Gastgeber. Mit dem ersten Torschuss gingen die Koblenzer nach einem direkten Freistoßtreffer in Führung.

Das 0:2 fiel dann nach einem Eckball, „bei dem wir in der Zuordnung komplett schlafen“, so Neitzert. „In unserer Situation sind die Spiele dann auch somit durch“, konstatierte ein enttäuschter „Wölfe“-Trainer, der im Zuge der persönlichen Probleme auch noch ein-

mal ein Dank an drei Spieler aus der „B2“ richtete, „die sich da zur Verfügung gestellt haben, obwohl sie tags zuvor in St. Katharinen gespielt haben“. Einen Vorwurf will Neitzert seinen Spielern aber nicht machen. „Momentan ist es einfach sehr schwierig, Punkte zu holen. So ehrlich muss man sein.“ Nun gelte es, sich vor dem Gastspiel beim ähnlich gebeutelten Schlusslicht aus Wirges „zusammenzuraufen“. **Tore:** 0:1 Neron Sherifi (29.), 0:2 Ilir Krasniqi (61.), 0:3 Levi Paus (68.).

## Rheinlandliga, A-Jugend

**JSG Neitersen - JfV Hunsrückhöhe Morbach 3:3 (2:2).** Die Neiterser mussten am Wochenende den Ta-



Luca Breitenbach führt die Torjägerliste in der U19-Rheinlandliga an. Außerdem spielt er in der Männer-A-Klasse für die SG Neitersen/Altenkirchen. Foto: Jürgen Augst/bylogi

bellenfürer Wolfstein um zwei weitere Punkte ziehen lassen. Der Abstand beträgt nun satte neun Punkte. Weiterhin droht nun Gefahr von hinten in der Tabelle. Die JSG Untermosel hat ein Spiel weniger und könnte bei einem Sieg auf zwei Punkte vorbeiziehen. Zugutehalten muss man den Gastgebern, dass sie ganze 67 Minuten in Unterzahl agierten und zwischen durch zusätzlich eine Zeitstrafe absitzen mussten. Durch seinen Doppelpack führt Luca Breitenbach derzeit die Torschützenliste an. Mit 19 Treffern hat er genauso häufig geknöpft wie Untermosels Niklas Hilgert (ein Spiel weniger) und Trier-Tarforsts Omar Taha. **Tore:** 1:0 Luca Breitenbach (13.), 1:1 Jimmy Stiber (21.), 1:2 Rene Dieterich (33.), 2:2 Ezan Merovci (39.), 3:2 Luca Breitenbach (77.), 3:3 Jimmy Stiber (79.).

**FSV Trier-Tarforst - JfV Wolfstein Ww/Sieg 4:5 (2:1).** In der Halbzeit wurde es in der Gäste-Kabine auf Triers Höhen laut. Trainer Matthias Liedtke schien die richtigen Worte für die „Wölfe“ gefunden zu haben, denn seine Elf drehte einen 1:2-Rückstand in einen Sieg. „Wir haben an diesem Tag nicht unsere ‚Normalform‘ gefunden. Defensiv waren wir leider nicht so stabil wie gewohnt und nach vorne hat uns häufig die Kreativität gefehlt“, bilanzierte der JfV-Trainer.

Dennoch stemmten sich die Wolfsteiner gegen die drohende erste Saisonniederlage. „Sie haben sich mit allen Mitteln entgegenge-



Jakob Zimmermann (am Ball) und seine Mitspieler im B-Jugend-Regionalligateam des JfV Wolfstein haben es derzeit schwer. Am Wochenende setzte es eine 0:3-Niederlage gegen den Konkurrenten um den Nichtabstieg, dem FC Rot-Weiss Koblenz (rote Trikots). Foto: Manfred Böhmer/balu

stellt. Eine wahnsinnige Moral und der Glaube an die eigenen Stärken waren am Ende der Schlüssel zum Erfolg“, fand Matthias Liedtke auch noch positive Aspekte. **Tore im Überblick:** 0:1 Felix Hellinghausen (18.), 1:1 Dewan Kunduru (29.), 2:1 Leon Weinmeister (43.), 2:2 Benedikt David Trippler (46.), 3:2 Leon Wegner (56.), 3:3 Felix Hellinghausen (63.), 4:3 Omar Taha (72.), 4:4 Sam Dustin Bimber (81.), 4:5 Kevin Szram (87.).

## Rheinlandliga, B-Jugend

**JfV Hunsrückhöhe Morbach - JSG Altenkirchen 0:7 (0:3).** Die Altenkirchener ließen dem Liga-Schlusslicht keine Chance und stellten schon früh die Weichen auf

Auswärtssieg. Nach einer beruhigenden Halbzeitführung nahmen die Gäste mehrere Gänge heraus, um am Ende das Ergebnis noch in die Höhe zu treiben. **Tore:** 0:1 Til Nauroth (4.), 0:2 Henry Bock (14.), 0:3 Slavko Bonomo (34.), 0:4 Bojan Petrovic (59.), 0:5 Alexander Olejnikov (62.), 0:6 Henry Bock (74.), 0:7 Romeo Huse (79.).

## Rheinlandliga, C-Jugend

**FC Metternich - JfV Wolfstein Ww/Sieg 1:0 (1:0).** Wolfstein hatte in den ersten 15 Minuten einmal Glück, als der Gastgeber nur die Latte traf. Trainer Maurice Langenbach sah von beiden Seiten kein gutes Spiel. „Viel Kampf und lange Bälle“, schätzte der JfV-

Trainer ein. Die letzten 15 Minuten gingen dagegen an seine Mannschaft, doch mehr als etliche Ecken sowie ein Lattentreffer sprang nicht mehr heraus. „Eine gute kämpferische Leistung von uns, ein Punkt wäre absolut verdient gewesen.“ **Tor:** 1:0 (33.).

## Rheinlandliga, D-Jugend

**SV Eintracht Trier - JfV Wolfstein Ww/Sieg 1:0 (1:0).** Viel hat nicht gefehlt für die jungen „Wölfe“, um dem Tabellenführer einen Punkt abzuluchsen. Die Gäste bleiben somit bei 21 Punkten in der Tabelle stehen, doch können trotz der Niederlage selbstbewusst in die kommenden Wochen gehen. **Tor:** 1:0 Maurice Akposionu (15.).

# Wissens Hoffnungen sind geringer geworden

Fußball-Rheinlandliga: Bei Gegner Linz ist auch ordentlich Druck auf dem Kessel – Torwart Litschel fällt aus

Von Sina Ternis

■ **Linz/Wissen.** Dass der VfB Linz noch einmal so schnell so tief reinschlutschen würde in den Abstiegs-kampf der Fußball-Rheinlandliga, das war vor der Winterpause nicht unbedingt vorherzusehen. Da nämlich stand die Mannschaft mit 24 Punkten auf einem vermeintlich sicheren zehnten Platz, war mit einem respektablen 2:2 gegen Rot-Weiss Wittlich in die gut zweimonatige Spielpause gegangen.

Mittlerweile sind vier Spieltage im neuen Jahr absolviert – und die Kaiserberg-Elf steht immer noch bei 24 Zählern, der Abstand zu den Abstiegsrängen ist von acht auf zwei Punkte geschrumpft. Es ist also schon ordentlich Druck auf dem Kessel, wenn der VfB am Mitt-

wochabend (20 Uhr) das Schlusslicht VfB Wissen empfängt.

Ob bei den Gästen noch von Druck gesprochen werden kann angesichts elf Punkten Rückstand auf Linz und damit den ersten Nichtabstiegsplatz? Die Hoffnungen sind jedenfalls, daraus macht Coach Marco Weller auch keinen Hehl, deutlich geringer geworden, nachdem sein Team am Wochenende daheim in einem weiteren Kellerduell gegen den TuS Immendorf nicht über ein 0:0 hinausgekommen war. Mit einem Sieg am Sonntag und einem weiteren Dreier gegen Linz hätte das Weller-Team bis auf sechs Punkte an den kommenden Gegner heranrücken können.

Es bleibt aber konjunktiv, weil Wissen seine Chancen in der zwei-

ten Hälfte eben nicht genutzt hatte.

Und die Situation wird nicht einfacher, denn neben den zahlreichen Langzeitverletzten, die vor allem in der Offensive große Lücken reißen, zog sich nun auch noch Torhüter Lukas Litschel bei einer unglücklichen Bewegung im Immendorf-Spiel einen Muskelfaserriss zu, für ihn wird Marvin Scherreiks erst einmal zwischen die Posten rücken. Immerhin: Til Cordes wurde zur Pause nach seinem Dauemenbruch eingewechselt, könnte auf der Außenbahn auch in Linz eine Option werden, hat aber noch Trainingsrückstand. Bei den Gastgebern wird Milot Juniku nach seiner Roten Karte in Trier definitiv fehlen, Luca Kirschbaum musste angeschlagen runter, ob er recht-

zeitig fit wird, ist noch offen. Dafür kehren Manuel Rott und Linus Tücke in den Kader zurück.

Und wie beurteilen nun die Trainer die Situation vor dem wichtigen Spiel? Davon, dass seine Mannschaft eigentlich gewinnen muss, will Thomas Schuster auf Linzer Seite jedenfalls nichts hören. „Müssen ist mir ein zu hartes Wort, es sind noch elf Spiele zu spielen“, sagt er, wohlwissend, dass sich die Situation für sein Team mit dem ersten Sieg des Jahres doch ein wenig entspannen könnte. Er weiß aber genauso gut, dass mit Wissen ein gefährlicher Gegner kommt, der sich irgendwo zwischen Hoffnung und befreit aufspielen können bewegt. „Sie kommen über Tugenden wie Kampf, Einsatz und Wille, da müs-



Das Duell am Mittwochabend ist bereits die dritte Begegnung zwischen dem VfB Linz und dem VfB Wissen (blaue Trikots). In der Liga gab es im September ein 0:0, im Pokal setzte sich Linz nach Verlängerung durch. Dieses Mal bräuchten beide Teams die Punkte dringend. Foto: M. Böhmer/balu

sen wir definitiv dagegenhalten.“ Für Weller geht es aber um mehr als das. Er will auch Fußballspielen, etwas, das auf dem heimischen Ascheplatz nicht möglich war, was

auch Gegner Immendorf aus seiner Sicht durch lange Bälle unterbunden hatte. Das jedenfalls wird auf dem Linzer Kunstrasen anders werden.



Mit zwei Siegen Mann des Abends beim TTC Grenzau: Feng Yi-Hsin eröffnete das Heimspiel mit dem Viersatzserfolg gegen Alberto Mino und setzte später im Fünfsatzkrimi gegen Kristian Karlsson den Schlusspunkt. Foto: Wolfgang Heil

# Feng führt TTC Grenzau zum Triumph gegen Borussia Dortmund

Tischtennis-Bundesliga: Wichtiger 3:1-Heimerfolg

Von Marco Rosbach

■ **Grenzau.** Es gibt Sätze, die ziehen sich wie ein roter Faden durch die im Sommer endende Trainerzeit von Slobodan Grujic beim TTC Zugbrücke Grenzau. Immer wieder mahnt der TTC-Coach, da zu sein, wenn sich Chancen bieten. Das gelang seiner Mannschaft mal mehr, mal weniger gut. Mal gab es Enttäuschungen gegen vermeintlich schwächere Gegner, dann wieder Überraschungen, mit denen nicht zu rechnen war. In der vorgezogenen Partie des 20. Spieltags der Tischtennis-Bundesliga gegen Borussia Dortmund stimmte fast alles.

Beim 3:1-Heimsieg, der im Kampf gegen den Abstieg von großer Bedeutung sein kann, zeigten die Brexbachtaler vor allem jene Leidenschaft, die es braucht, um in dieser starken Klasse erfolgreich zu

sein. „Jetzt haben wir zwei Siege aus Spielen – diesen Schwung müssen wir mitnehmen in die Partie gegen Bad Homburg“, richtete Grujic den Blick nach vorn. „Ein solcher Abend wie heute gibt uns viel Selbstvertrauen“, gab er sich zuversichtlich für Teil zwei im Heimspiel-Doppelpack mit dem Duell gegen den direkten Tabellennachbarn TTC OE Bad Homburg (Mittwoch, 19 Uhr, Zugbrückenhalle).

Zum Mann des Abends im Spiel gegen Dortmund wurde Feng Yi-Hsin, der das Duell gegen den BVB mit einem Viersatzsieg gegen Alberto Mino eröffnete und dann im Fünfsatzkrimi gegen Kristian Karlsson den Schlusspunkt setzte. Dabei hatten sich nicht wenige in der Halle schon auf ein Doppel eingestellt, lag der junge Taiwanese gegen den erfahrenen Schweden doch schon mit 0:2-Sätzen zurück.

„Was Feng ab Satz drei gespielt hat, das war von einem anderen Stern“, beschrieb Grenzaus Manager Markus Ströher die Wende im Spitzensatz, die Karlsson später am Abend noch verarbeiten musste. Im Austausch mit TTC-Coach Grujic schüttelte Dortmunds Spitzenspieler immer wieder den Kopf und machte deutlich, wie sehr ihn Fengs Leistungsexplosion beeindruckt hat.

Ehe Feng und Karlsson an die Platte gingen, stand es 2:1 für die Gastgeber. Von Beginn an entwickelte sich ein Duell auf Augenhöhe, in dem aber der Dortmund-er einen Tick glücklicher agierte. Im ersten Satz blieb er cool, als Feng einen 7:10-Rückstand in einen 11:10-Vorsprung gedreht hatte, dann aber nicht den Deckel drauf machte, ehe der zweite Durchgang deutlich an den Schweden ging. Die Wendemarke setzte Feng Mitte des dritten Satzes. 4:6 lag der Taiwanese, der gerade erst seinen Vertrag in

Grenzau verlängert hat, zurück, steuerte dann aber mit einer klug gezogenen Auszeit gegen. Beim 7:7 war das Ausgleich markiert, beim 10:8 der Satzgewinn möglich, den Feng mit allem, was in ihm steckt, im Ballwechsel zum 11:9 erkämpfte. Es waren Punkte des absoluten Willens, die auch in der Halle für eine Stimmungswende sorgten.

Die Zuschauer spürten, dass Großes möglich ist, schenkten diesem packenden Duell den Rahmen, den es verdiente. An der Platte blieb es spannend mit einem ständigen Hin und Her auch im vierten Satz. Woran es keine Zweifel gab: Feng füllte das Leitmotiv seines Trainers mit Leben, auch Rückstände wie beim 9:10 brachten ihn nicht aus der Fassung. Mit der eingesprungenen Rückhand sorgte er im Stil eines Fechters für den Ausgleich und machte auch die folgenden beiden Punkte. Damit war der Satzausgleich perfekt – und das sollte nicht das Ende sein in diesem

Krimi. Als Feng im entscheidenden Durchgang schon mit 5:2 vorne lag, drohte Grenzaus Bester kurz zu überdrehen, was Slobodan Grujic und Anton Stefko mit großen Gesten aus der Box zu verhindern versuchten. Bloß die Ruhe bewahren, so ihr Signal. 5:3, 5:4 – Karlsson gab nicht auf.

Doch dann war es der Schwede, dem der Fokus abhandenkam. Oder besser: Feng zwang seinen Gegner zu Fehlern, war jetzt auch emotional voll im Spiel, riss die Faust nach oben, wie er es selten macht. 8:4, 9:4, 10:4 – die Halle bebte und explodierte, als Karlsson den letzten Ball des Abends ins Netz schlug. Das 11:5 im fünften Satz war eine Demonstration der Stärke. „Was ein geiles Ding“, brachte es Manager Ströher auf den Punkt.

**Die weiteren Spiele:** Maciej Kubik - Kristian Karlsson 1:3 (10:12, 11:6, 3:11, 7:11); Luka Mladenovic-Cedric Nuytink 3:2 (11:8, 11:9, 9:11, 9:11, 11:7)